

Schulnachrichten.

A. Vertheilung der Lectionen im Schuljahr 1871/72.

	nach den Klassen:							unter die Lehrer:													
	VI B.	VI A.	V B.	V A.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	Sieremann.	Pinzger.	Zitius.	Schneider.	Kunzendorf.	Soffmann.	Dünnebier.	Artopé.	Baule.	Zhalheim.	Engler.	
Religion,	3	3	2	2	2	2	2			II. 2.		III. 2.	V. 3.	IV. 2.	I. 2.	VI. 3.					
kathf.	2		1			1															I. II. 1. III. IV. 1. I bis IV. 1. V. VI. 2.
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3			II. 3.		I. 3.	V. 2.	IV. 3.	III. 3.	V. 2.					
VI. 2.															VI. 2.	VI. 2.					
Lateinisch	8	8	6	6	6	5	4	3				I. 3.	VA. 6.	IV. 3.	III. 3.	V. 2.					VB. 6.
II. 4.												II. 4.	VIA. 8.	IV. 6.	VI. B. 8.						
III. 5.																					
Französisch . . . . .	.	5	5	5	4	4	4					I. 4.	VA. 5.	IV. 5.							III. 4. VB. 5.
II. 4.																					
Englisch . . . . .	.	.	.	.	4	3	3					I. 3.									
II. 3.												II. 3.									
III. 4.												III. 4.									
Geographie u. Geschichte	3	3	4	4	3	3						I. 3.	IV. 4.								II. 1. III. 4. VI. 3.
II. 2.												II. 2.	V. 3.								
Naturewissen- schaften	2	2	2	2	6	7				I. 7. II. 6. III. 2.					IV. 2. V. 2.	VI. 2.					
Rechnen	5	4	2	2	.	.									V. 4.	III. 2. VI. 5.	IV. 2.				
Mathematik . . . . .	.	.	4	4	5	5				I. 5. II. 5. III. 4. IV. 4.											
Schreiben	3	2	2	.	.	.										V. 2. VI. 3.	IV. 2.				
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	3													I. 3. II. 2. III. A. 2. III. B. 2. IV. 2. VA. 2. VB. 2. VI. 2.
Singen	2	2	2														V. 2. VI. 2.	I. bis IV. 2.			

B. Lehrplan.*)

Prima. Ordinarius der Director.

Religion, evangelisch. Exegese des Johannes-Evangeliums und des Galaterbriefes. Repetition der fünf Hauptstücke. Systematische und apologetische Behandlung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Repetition von Liedern und Sprüchen. Dünnebier. — Katholisch. Combinirt mit Secunda: Über das Prophetentum. Göttlichkeit der Offenbarungen des alten Testaments. Die christliche Offenbarung und deren Göttlichkeit. Die Kirche Jesu Christi, ihre Kennzeichen, göttliche Befähigung und unfehlbares Lehramt. Combinirt mit Secunda, Tertia, Quarta: Erstes Zeitalter der Kirchengeschichte. Engler.

Deutsch. Einführung in die Entwicklung der deutschen Litteratur vom vierten bis vierzehnten Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Volks- und Kunstpos. Die Lyrik des Mittelalters und der Verfall der deutschen Litteratur im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert. Gelesen wurden im Urtext die im Lesebuch von Hopf und Paulsief ausgehobenen Stücke, p. 3 bis 101. Das Nothwendigste aus den Elementen der Logik; Definition. Methodische Anweisung zum Disponieren und Aufertigen von Aufsätzen. Monatlich ein Aufsatz. Schneider.

Lateinisch. Ausgewählte Stellen aus Ovids Metamorphosen und Fasten nach Hoche I — 10, 13, 14. Livius lib. II, 1—13, 23—33. III, 32—59. Vergils Aeneide II, 1—500. Das Nothwendigste aus der Prosodie und Metrik. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd; im Anschluß daran Repetitionen der Formen-, Casus- und Moduslehre verbunden mit Aufsätzen und Erweiterungen. Schneider.

Französisch. Histoire de la première croisade p. Michaud von ch. VIII. ab. La France littéraire S. 87—111 (Corneille), S. 156—195 (Racine und theilweise Molière). Pronomina, Infinitiv, Participia, Inversion, Partikeln, Wortbildung. Wiederholung. Freie Vorträge. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd. Acht Aufsätze. Titius.

Englisch. W. Irving: The Christmas Dinner. Macaulay, History of England, S. 1—179. Infinitiv, Participium, Conjunctionen, Wortstellung, Interpunction, Wortbildung, Präpositionen. Freie Vorträge. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd. Acht Aufsätze. Titius.

Geographie. Kurzer comparativer Überblick über die Erdoberfläche in Bezug auf Orographie, Hydrographie, Zonen, Klima, Winde, Pflanzen- und Thiergattungen, Charakter der Bewohner pp. Nähere Betrachtung der Länder der romanischen Völker, Englands, Hollands, Belgiens.

*) Die voranstehende Tabelle A. gilt eigentlich nur für das letzte Sommersemester; im vorausgehenden Wintersemester waren einige Gegenstände anders besetzt; namentlich lag der Unterricht, welcher jetzt durch Herrn Thalheim erteilt wird, damals größtentheils in den Händen von Herrn Dr. Friebe.

Geschichte und politische Entwicklung dieser Länder als Repetition oder Ergänzung des gleichzeitigen geschichtlichen Unterrichtes. Bedeutung derselben in Rücksicht auf Völkerverkehr, geographische Entdeckungen, Handelswege, Coloniengründung pp. Friebe. Comparative Geographie von Europa im allgemeinen, specieller von der griechischen und italischen Welt, Gallien und Germanien. Schneider.

Geschichte. Als Einleitung kurzer Abriss der Deutschen Geschichte von 1180 an. Deutsche Geschichte bis zum Tode Karls V., Französische bis zum Tode Heinrichs II., Englische bis zum Tode Maria der Katholischen. Bei jedem Punkte, wo es irgend zulässig, wurde auf das Mittelalter zurückgegangen und zwar besonders eingehend, wenn es sich um die Machtentwicklung des Papstes, des Kaisers und der Territorialfürsten handelte. Repetition der Griechischen Geschichte in großen Bildern, einzelnen Themen u. s. w. Friebe. Repetition der Deutschen Geschichte bis zum Tode Karls V. und Fortsetzung derselben bis 1866. Schneider.

Physik. Hydrostatik und Hydrodynamik, Aerostatik und Aerodynamik, Wellenlehre, Akustik, Schwerpunkt. Aufgaben aus dem Gesamtgebiete der Mechanik sowie aus der Akustik und der Schwerpunktslehre vierzehntägig als häusliche Arbeiten, sowie Lösung anderer Aufgaben in der Klasse. Pinzger.

Chemie. Verbindungen des Kupfers, Silbers, Quecksilbers, Bleis, (Thalliums,) Goldes und Platins, (der Platinmetalle,) des Urans, Zinns, (Titans,) Antimons, Wismuth, Molybdäns und Wolframs. Spectralanalyse. Repetition der Chemie der Metalloide, Alkalien und alkalischen Erden. Pinzger.

Chemisches Laboratorium. Die im ersten Semester practicirenden Schüler erhielten Anleitung im Glasfeilen und -schneiden, Röhrenabschmelzen und -biegen, Korkbohren, Filterschneiden und Filtriren, Decantiren, im Gebrauch der gewöhnlichen Wage, Herstellen von Auflösungen, Abdampfen von Salzlösungen, in der Vornahme von Krystallisationen, der Zusammenstellung von Apparaten zu angegebenen Gasentwicklungen, Auffangen von Gasen im Gasometer, Herstellung von Gasauflösungen, Darstellung von Metallsalzen, Schmelzen und Granuliren von Metallen. Die im zweiten Semester stehenden Practicanten haben sich mit der quantitativen Bestimmung des Kalks, des Baryts, der Magnesia und der Thonerde, der Schwefelsäure, Chlorwasserstoffsäure und Aeesäure beschäftigt. Schriftliche Arbeiten, welche stöchiometrische Aufgaben oder Zusammenfassungen von Charakteren einzelner Elementengruppen behandelten, vierzehntägig, zeitweise achttägig. Pinzger.

Mathematik. Wöchentlich planimetrische Constructionsaufgaben in constructiver und begleitender oder selbstständiger rechnender Behandlung. Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie nach Wiederholung der ebenen. Gleichungen dritten und vierten Grades. Höhere Gleichungen. Imaginäre Zahlen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins. Combinationslehre. Binomischer Satz. Analytische Geometrie. Exercitien vierzehntägig, Extemporalien vierteljährlich. Viersemann.

Aufsatzhemata.

a) deutsche: 1) Wie kommt es, daß Homer, der im strengsten Sinne ein Nationaldichter war, dennoch zugleich für alle Zeiten und Völker gedichtet hat? 2) Die verschiedenen Formen, in denen die Treue im Nibelungenliede erscheint. 3) Warum stießen die höfischen Dichter die heroische und die Thierfage von sich? (Clausurarbeit.) 4) Die Erzählung des Ovid von der Entstehung der Erde und dem ersten Menschengeschlechte verglichen mit der Darstellung der Bibel. 5) Der Zusammenhang und Gegensatz des nationalen heidnischen und christlichen Heldentums, wie es bei den höfischen Dichtern und im Nibelungenliede hervortritt. 6) a) Parallele zwischen dem Volks- und Kunstepos der mittelhochdeutschen Blütezeit. b) Verdient Wolfram's Parzival mit Recht den Namen „psychologisches Epos“? (Clausurarbeit.) 7) Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; Willst du die andern verstehen, blick' in dein eigenes Herz. 8) Homo sum. 9) a) Warum ist die mhd. Kunstlyrik nicht weniger national als das Volksepos zu nennen? b) Suchst du das Höchste, das Größte? die Pflanze kann es dich lehren. Was sie willenlos ist, sei du es wollend — das ist's. 10) Welchen Einflüssen ist es zuzuschreiben, daß die Blütezeit der mhd. Poesie nur von so kurzer Dauer war? 11) Wodurch läßt sich das Innere des Menschen — der geistlich-sittliche Mensch — erkennen? 12) Walther von der Vogelweide, ein Vorläufer der Reformation. (Clausurarbeit.)

b) französische: 1) Prise de Jérusalem. 2) La bataille d'Ascalon. 3) Pierre l'Ermite. 4) Siège et prise de Nicée par les croisés. 5) Vie de Godefroy de Bouillon jusqu' à la prise de Jérusalem. 6) Godefroy de Bouillon, roi de Jérusalem. 7) Tancrede. 8) L'empereur Alexis et les croisés.

c) englische: 1) Christmas Day in England. 2) The Reformation and its Effects in England. 3) Accession and Coronation of James the Second. 4) The Church of England, her Origin, Character and Relation to the Crown. 5) The Puritans. 6) The Separation between the Church and the Puritans becomes wider. 7) James the First. 8) Charles the First.

Secunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Pinzger.

Religion, evangelisch. Die heilige Geschichte an der Hand der Lectüre der heiligen Schrift von 1. Mose bis 2. Chronica incl., die Psalmen, die Sprüche, der Prediger und das hohe Lied, sowie die Weisheit Salomonis theilweise. Repetitionen von Liedern und Sprüchen, welche in früheren Klassen bereits gelernt waren, sowie des Katechismus. Pinzger. — Katholisch. Combinirt mit Prima. Engler.

Deutsch. Lectüre. Der Eid von Herder. Die Glocke, das Siegesfest, an die Freunde, das Eleusische Fest, Cassandra, von Schiller. Deutsche Metrik: Die Silben und ihre Tongrade, Rhythmus, Metrum, Versglieder und Verse, Versarten, Reim, Assonanz, Alliteration. 14 Deutsche

Aufsätze. Grammatik. Wortbildung, (Wurzeln, Stämme, Sprossformen,) Laut und Ablaut. Wortbildung durch Ableitung und durch Zusammensetzung. Flexionslehre des Althochdeutschen. Das starke und schwache Verbum. Ablautsreihen. Das Substantiv der 1., 2. und 3. Declination. Die schwache Declination. Nomina propria. Das Adjectivum in starker und schwacher Form. Comparation. Numeralia. Pronomina. Geschichtliches über die Periode der althochdeutschen Litteratur. Pinzger.

Lateinisch. Caesar de bello civ. I, II, 1—23 nebst der erforderlichen historischen Einleitung. Ovid. I, 163—191; 244—437. Das Nothwendigste aus der Prosodie und Metrik. Die Tempus- und Moduslehre; Memoriren von Mustersätzen und Übersetzen von deutschen Übungsstücken. Repetitionen aus der Formen- und Casuslehre. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Schneider.

Französisch. Ségur, Histoire de Napoléon etc. I., 2. 3. Buch. Anfang mit freien Vorträgen. Pronomina, Infinitiv, Participia, Inversion, Wortstellung, Gebrauch und Folge der Tempora, Judicativ, Conditionalis, Coniunctiv. Wiederholung. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. Zuweilen Aufsätze in Obersecunda. Titius.

Englisch. W. Irving: The Christmas Dinner, Tracts of Indian Character, Philip of Pokanoket. Anfang mit freien Vorträgen. Infinitiv, Participium, Coniunctionen, Wortstellung, Präpositionen. Wiederholung. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. Zuweilen Aufsätze in Obersecunda. Titius.

Geographie. Was bei Prima unter dem kurzen Überblick erwähnt ist, erschöpfend durchgenommen. Kurze Repetition der mathematischen Geographie. Friebe. Geographie von Süd- und Mittel-Europa repetitionsweise. Thalheim.

Geschichte. Genauere Darstellung der Griechischen Geschichte (die Diadochenzeit kürzer). Berücksichtigt wurden besonders die Verhältnisse in Religion, Cultur, Staatsverfassung, Gesetzgebung und ihre Ursachen, Lage, Charakter des Stammes, politische Constellation. Die vaterländischen Erinnerungstage. Friebe. Römische Geschichte vom Beginn bis zum Tode des Kaisers Augustus in derselben Weise. Schneider.

Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Naturgeschichte der Arachniden, Crustaceen und Würmer, der Mollusken, Schinodermen, Acalephen, Polypen und Protozoen. Kurzer Überblick über die Krystallographie. Naturgeschichte der Brenze. Pinzger.

Physik. Lehre vom Magnetismus, der Reibungselektricität und vom Galvanismus. Pinzger.

Chemie. Allgemeine Einleitung. Atome, Molecüle. Werthigkeit und Sättigungscapacität. Volumenverhältnisse der einfachen Gase und gasförmigen Verbindungen. Wasserstoff; Sauerstoff; Wasser, Luft; Stickstoff; Chlor, Brom, Jod; Schwefel, Selen, Tellur; Silicium, Bor; Phosphor; Kohlenstoff; Fluor; die Sauerstoff- und Wasserstoffverbindungen dieser Metalloide; anderweitige Verbindungen der Metalloide unter einander. Pinzger.

Mathematik. Nach Repetition der vier Species in allgemeinen Zahlen die Rechnungen der dritten Stufe. Irrationale Zahlen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gebrauch der Logarithmentafeln. Beschluß und Repetition der gesammten ebenen Geometrie. Goniometrie und ebene Trigonometrie. Trigonometrische Logarithmen. Constructionsaufgaben wöchentlich zum freien Vortrag und in häuslichen Arbeiten. Exercitien vierzehntägig, hin und wieder Extemporalien. Viersemann.

Tertia. Ordinarius Oberlehrer Schneider.

Religion, evangelisch. Einleitung zur Religionslehre überhaupt. Eingehende Erklärung der ersten beiden Hauptstücke. Das Leben Jesu nach den synoptischen Evangelien. Bergpredigt. Gleichniß. Wunder. Memoriren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Repetition des Wortlautes der Hauptstücke. Schneider. — Katholisch. cf. Prima. Außerdem combinirt mit Quarta: Einleitung in die katholische Glaubenslehre. Von Gott, dem Einen und Dreipersonlichen. Von Gott, dem Schöpfer und Erlöser. Von der gottmenschlichen Person des Erlösers, von seinem Leben und Erlösungswerke. Von Gott, dem Heiliger und Vollender. Kurzer Abriß der heiligen Geschichte. Engler.

Deutsch. Lectüre. Balladen von Uhland, Schiller, Bürger, Göthe. Einige memorirt. Erklärung der Dichtungsarten, besonders der epischen. Metrisches. Aufsätze zweiwöchentlich. Grammatik. Historisches über die Deutsche Sprache. Repetition und erweiterte Durchnahme der Wortklassen. Lehre vom zusammengesetzten Satz, die Periode. Dünnebier.

Lateinisch. Caesar de bello Gall. lib. II. III., curforisch I. IV. Die Casuslehre. Einzelnes aus der Moduslehre bei Gelegenheit der Lectüre, besonders die finalen und consecutiven Sätze neben dem Acc. c. Inf. in unausgesetzter Übung durch die schriftlichen Arbeiten. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. Schneider.

Französisch. Herrig No. 99—103. 105. 106. 113—115. 118—121. Repetition des Nomens und regelmäßigen Verbuns. Knebel § 60. 61. ganz. § 95—100 in den Hauptsachen. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. Friebe. Thalheim.

Englisch. Herrig No. 24—34, 40—50. Gesenius, erster Theil, Kap. 1—24. Übungsbeispiele, erste und zweite Reihe; die Gedichte und englischen Stücke memorirt. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Titius.

Geographie. Das Elementarste aus der mathematischen Geographie; Europa im allgemeinen in physikalischer Beziehung; speciell physikalisch und politisch: die drei südlichen Halbinseln und die Donau-Tiefländer. Schneider. Geographie von Frankreich, Großbritannien, der Skandinavischen Halbinsel und Rußland. Repetition der übrigen außerdeutschen Länder Europas. Thalheim.

Geschichte. Die deutsche Geschichte bis 1125. Schneider. Von da ab bis 1517 und Brandenburgisch-Preussische Geschichte desselben Zeitraums. Die vaterländischen Erinnerungstage. Thalheim.

Naturgeschichte. Speciell die Coleopteren. Die wichtigsten Repräsentanten aus den Ordnungen der Dipteren, Neuropteren und Orthopteren. Beschreibung schwieriger oder seltener phanerogamischer Pflanzenspecies, auch einiger Kryptogamen. Das natürliche System unter Hervorhebung der für Ackerbau und Handel wichtigsten Nutzpflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System mit Hilfe des Lehrbuches. Pinzger.

Rechnen. Kettenrechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung, Discout und Provision, Tara, Gesellschafts- und Terminrechnung, Flächenberechnung. Exercitien achttägig. Artopé.

Mathematik. Proportionen; Ähnlichkeit und Gleichheit der Dreiecke; Kreislehre; Constructionsaufgaben. Die vier Species in allgemeinen natürlichen, gebrochenen und negativen Zahlen; Potenzen; Polynomien. Das Pensum jedes Semesters wird im andern repetirt. Exercitien vierzehntägig, hin und wieder Extemporalien. Viersemann.

Quarta. Ordinarius ordentlicher Lehrer Hoffmann.

Religion, evangelisch. Repetition der drei ersten Hauptstücke mit Erklärung des Wortlautes, das vierte und fünfte neu gelernt und erklärt. Lectüre der historischen Theile des Pentateuch, des Matthäus- und zur Ergänzung des Lucas-Evangeliums. Inhaltsangabe der historischen Bücher der heiligen Schrift. Lieder und Sprüche. Hoffmann. — Katholisch. Combinirt mit Tertia. Engler.

Deutsch. Lectüre. Lesen und Nacherzählen. Theile aus dem Nibelungenliede erzählt und nacherzählt. Interpunctionslehre. Vierzehntägig ein Aufsatz erzählenden Inhalts, alle Vierteljahre ein orthographisches Dictat. Grammatik. Lehre von den Redetheilen, namentlich von den Conjunctionen. Der zusammengezogene und erweiterte Satz. Hoffmann.

Lateinisch. Corn. Nep. Miltiades, Chabrias, Timotheus, Iphicrates, Cimon, Lysander, Alcibiades. Repetition der gesammten Formenlehre. Acc. c. Inf., ut, ne, quum, abl. abs. und das Wichtigste vom Gebrauche der Participa und aus der Casuslehre. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. Hoffmann.

Französisch. Herrig No. 59, 60, 62, 66, 67, 54, 55, 56; 34, 37, 38. Wiederholung der Formenlehre. Die Pronomina und ihr Gebrauch. Die verbes pron. Die orthographischen Eigentümlichkeiten in der ersten Conjugation. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba und die verb. impers. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. Hoffmann.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien, namentlich in Rücksicht auf die topographischen Verhältnisse. Das Wichtigste aus der Productenfunde. Hoffmann.

Geschichte. Hauptthatfachen und Personen aus der Geschichte der Römer bis Titus, kurzer Überblick ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung. Die wichtigsten Jahreszahlen. Ebenso aus der Geschichte der Griechen bis zu ihrem Übergange in die Römische Geschichte. Die vaterländischen Erinnerungstage. Hoffmann.

Naturgeschichte. Amphibien und Fische. Repetition der Eintheilung der drei Reiche. Die Klassen und Ordnungen des Linné'schen Systems. Beschreibung von Pflanzen, besonders solcher, an denen die Klassenmerkmale des Linné'schen Systems deutlich hervortreten. Die durchgenommenen Pflanzen wurden gepreßt und vorgezeigt. Dünnebier.

Rechnen. Wiederholung der gemeinen Brüche in jedem Semester. Repartitionsrechnung. Regeldetri. Zinsrechnung. Decimalbrüche. Regeldetri mit Decimalbrüchen. Wöchentlich ein Exercitium.

Mathematik. In jedem Semester Strecken, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme, Constructionsaufgaben. Hin und wieder ein Extemporale. Viersemann.

Quinta. Ordinarius ordentlicher Lehrer Kunzendorf.

Religion, evangelisch. Die Geschichten des neuen Testaments. Lieder und Sprüche, die der Sexta repetirt. Das Kirchenjahr. Eintheilung der Bibel. Das dritte Hauptstück memorirt, die beiden ersten repetirt. Kunzendorf. — Katholisch. Combinirt mit Sexta: Von den Geboten Gottes und seiner heiligen Kirche. Lehre von den heiligen Sacramenten. Von den Weihungen, Ceremonien und dem Kirchenjahre. Biblische Geschichten des alten Testaments von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Zeit der Makkabäer. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Kurze Erklärung der Sonntagsevangelien. Engler.

Deutsch. Lectüre. Lesen und Wiedererzählen. Memoriren von Gedichten. Aufsätze und Dictate, meist Sagen aus dem classischen Altertum behandelnd, wöchentlich abwechselnd. Dünnebier. Artopé. Grammatik. Das Wichtigste über die Redetheile. Flexion der Nomina und Verba. Friebe. Kunzendorf.

Lateinisch. A. Sämmtliche Lesestücke aus Kuhr's Übungsbuch für Quinta. Weller's Herodot, I. II. VI, 1—3. VII, 1—3. Daran schlossen sich mündliche und schriftliche Übersetzungen der deutschen Sätze aus Kuhr's Übungsbuch und Grammatik. Verba irreg., anomala, defectiva; im Anschluß an die Lectüre acc. und nom. c. inf., abl. abs. und Construction der Städtenamen mündlich und schriftlich eingeübt. Wiederholung der vorangehenden grammatikalischen Penzen. Präpositionen. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Kunzendorf. — B. Die unregelmäßige Declination und Comparation. Numeralia. Pronomina. Deponentia. Vocabellernen. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Friebe. Thalheim.

Französisch. A. Herrig No. 11, 13, 17, cursorisch 23, 27; 3, 4, 7, 8, 16, 22.

Daran sich schließend Übertragungen deutscher Sätze ins Französische. Vocabellernen. Artikel, Substantiv, Adjectiv, Numerale mündlich und schriftlich eingeübt. Conjugation repetirt. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Kunzendorf. — B. Aussprache. Leseübungen. avoir und être. Die regelmäßige Conjugation. Vocabellernen. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Dünnebier. Thalheim.

Geographie. Die fünf Erdtheile, specieller Europa außer Deutschland und Österreich. Anleitung zum Kartenzeichnen. Die vaterländischen Erinnerungstage. Hoffmann.

Naturgeschichte. Systematische Eintheilung der Warmblütler. Beschreibung der einheimischen und der bekannteren ausländischen Säugethiere und Vögel. Artopé. Repetition der botanischen Terminologie. Beschreibung von Pflanzen aus wichtigeren Klassen des Linné'schen Systems. Die durchgenommenen Pflanzen wurden gepreßt und vorgezeigt. Dünnebier.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungsarten. Die gemeinen Brüche. Repartitionsrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Wöchentlich schriftliche Arbeiten. Banke. Dünnebier.

Sexta. Ordinarius ordentlicher Lehrer Artopé.

Religion, evangelisch. Die ersten zwei Hauptstücke mit Luthers Erklärung und Sprüchen memorirt. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Die auf die Hauptfeste bezüglichen Geschichten des neuen Testaments. Kirchenlieder. Artopé. — Katholisch. Combinirt mit Quinta. Engler.

Deutsch. Lectüre. Lesen und Nacherzählen deutscher Märchen und Sagen des classischen Alterthums. Declamation von Gedichten. Aufsätze und Dictate wöchentlich wechselnd. Artopé. Grammatik. Declination und Conjugation als Vorübung für das Lateinische. Eintheilung und kurze Erklärung der Wortklassen. Erklärung der grammatischen term. techn. Subject, Prädicat, Object. Genera, Modi und Tempora des Verbums. Friebe. Dünnebier.

Lateinisch. A. Die Übungsstücke für Sexta aus Kuhr's Übungsbuch meist in der Schule übersetzt, zuletzt auch dem häuslichen Fleiß überlassen. Vocabeln. Die vier Conjugationen mündlich und schriftlich eingeübt. Genusregeln. Repetition der Declination, Comparation, des Pronomen und Numerale. Extemporalien und Exercitien wöchentlich wechselnd. Kunzendorf. — B. Die fünf Declinationen. Genusregeln. esse. Comparation. Pronomina. Übersetzen. Vocabeln. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. Dünnebier.

Geographie. Orientirung am Globus und auf der Landkarte. Hydro- und orographische Übersicht der Erdoberfläche. Das Wichtigste aus der politischen Geographie der Erdtheile. Die vaterländischen Erinnerungstage. Friebe. Thalheim.

Naturgeschichte. Charakteristische Merkmale und Biologie von c. 40 Thiertypen aus

den Klassen der Säugethiere und Vögel. Einführung in die botanische Terminologie nach c. 30 durchgenommenen Pflanzen. Anleitung zum Pflanzenpressen. Artopé.

Rechnen. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die neuen Maße und Gewichte. Vorübung zu den Brüchen. Artopé.

Der technische Unterricht.

Freihandzeichnen. Prima, Secunda. Naturzeichnen nach Gipsornamenten und Körpermodellen. Ausführung mit zwei Kreiden und Stompe auf Tonpapier. Figurenzeichnen. Landschaften. Blumenstücke. Körperstudien. Ornamente altklassischen Styls. Tertia. Perspektivisches Zeichnen nach Körpermodellen. Ornamente griechischen und römischen Styls nach Wandtafel-Vorlagen; andere Ornamente nach Handvorlagen. — Die Proportionen des menschlichen Kopfes. Gesichtstheile, Köpfe mit Contour, mit Halbschatten. Thierstücke. Quarta. Ornamente nach Wandtafel- und Handvorlagen verschiedener Style in veränderter Größe. Anwendung des Schraffirens, Schattirens und Tuschens bei der Ausführung. Perspektivische Zeichnungen nach Handvorlagen. Copiren von Körperstudien. Quinta A. Freie Auffassung der unregelmäßig geschwungenen Linien in ihren charakteristischen Bewegungen an Ornamentenformen aus der griechischen und römischen Architectur, der Gothik und Renaissance, nach Wandtafel- und Handvorlagen. Schattiren, Schraffiren, Tuschen. (Fortf. in IV.) B. Kreis-, Ellipsen-, Spiral- und Schneckenlinien, einfach und in zusammengesetzten gemischtlinigigen und krummlinigen Figuren mit Anwendung von Schattelinien und Schraffirung. Architectonische Glieder. Gefäße unter steter Festhaltung bestimmter Maßverhältnisse durch alle Theile derselben, theils nach Vorzeichnen an der Wandtafel, theils nach Dictat oder Vorlage. Rosetten. Symmetrische Ornamente verschiedener Style, beginnend mit den einfachsten Blättern, Palmetten, Stelen, Blumen u. s. w. bis zu zusammengesetzten und schwierigeren. Sexta A. Zusammengesetzte geradlinige erhabene Ornamentverzierungsfiguren, mit Schattiren und theilweisem Schraffiren. Kreis-, Spiral-, Ellipsen- und Schneckenlinien, einfach. B. Geradliniges Zeichnen. Im Anschluß an die Geometrie Winkel, Dreiecke, Vierecke, Sechseck, Achteck. Zusammengesetztere geometrische Verzierungsfiguren, flach und erhaben mit selbständiger Schattirung nach den nöthigen Erläuterungen über Beleuchtung, Licht und Schatten. Das Quadrat als Grundfigur. — In den Klassen von Quinta A. bis Prima haben die fleißigsten und begabtesten Schüler für Naturzeichnen im Freien Skizzenbücher angelegt, um die Auffassung landschaftlicher Partien zu üben. — Vante.

Linearzeichnen. Prima. Projectionslehre: Schiefe Projectionen von Körpern (gerade und schräge Ansicht), aus der orthogonalen hergeleitet. Isometrische Projectionen speciell. Hauptaufgaben der Projectionslehre im besondern: 1., Die erste, zweite, dritte, vierte Projection suchen; Durchgänge. (Anschluß der Schattenconstruction mit Abtuschen einiger Elementarkörper). 2., Nor-

C. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche beim Unterricht zu Grunde liegen und in den Händen der Schüler sein müssen:

Religion, evangelisch. Die Bibel und das evangelische Kirchen- und Hausgesangbuch. Außerdem V. und VI. Wendel, biblische Geschichte. Katholisch. I. und II. Lehrbuch von Dr. C. Martin. III. und IV. Dubelmann, Religionshandbuch. V. und VI. Der Diöcesan-Katechismus und die Diöcesan-Biblische Geschichte.

Deutsch. Hopf und Paulsief, Lesebuch, für I. und II. II, 2, für III. II, 1, für IV. I, 3, für V. I, 2, für VI. I, 1.

Lateinisch. Kühr, Grammatik. Außerdem I. und II. Hoche, lat. Lesebuch für die oberen Klassen der Realschulen. II. Caesar de b. civ., ed. Teubner. III. Caesar de b. Gall., ed. Teubner. IV. Corn. Nep., ed. Teubner mit Wörterbuch von Dr. Haad. VA. Weller, Herodot. V. und VI. Kühr, Übungsbuch.

Französisch. Knebel, Grammatik. Plöy, petit vocabulaire. Außerdem I. Herrig la France littéraire. II. ein jährlich wechselndes kleineres französisches Werk (im abgelaufenen und für das folgende Schuljahr Ségur, Histoire de Napoléon etc. III, IV, VA. Herrig, prem. lect. V. Probst, Übungsbuch.

Englisch. I. II. Schottky, englische Grammatik. III. Gesenius, Grammatik. I. Macaulay, History of England, ed. Tauchnitz. II. W. Irving, the sketch book, ed. Tauchnitz.

Geographie. Atlas von Viechtenstern und Lange. II, III, IV. Daniel, Lehrbuch. V, VI. von Seydlitz, kleine Geographie.

Geschichte. I. II. Herbst, Hilfsbuch, Theil 1. 2. 3. III. Eckert, Hilfsbuch. IV. Voigt, alte Geschichte. Mencken, orbis antiquus (wird empfohlen).

Naturwissenschaft. III. bis IV. Lemis Leitfaden; im W. Zoologie, im S. Botanik. II. Lemis, Th. 1. 2. 3. I. und II. Trappe, Physik.

Mathematik. I. II. Schrön, Logarithmentafel tab. I, II. Rambly, Elementar-Mathematik. III, IV. Rambly Theil 2.

D. Statistik der Schüler.

Bestand Ostern 1870 . .	198	Schüler, nämli.	144	ev.,	40	kath.,	14	jüd.,	dav.	81	einzh.,	117	ausw.
dav. Abgang bis Mich. 1870	17	"	"	15	2	"	"	"	"	9	"	8	"
Zugang Mich. 1870	24	"	"	20	4	"	"	"	"	4	"	20	"

Bestand Michaelis 1870	205	Schüler, näml.	149	ev.,	42	kath.,	14	jüd.,	dav.	76	einsh.,	129	ausw.
dav. Abgang bis Ostern 1871	24	"	17	"	5	"	2	"	"	8	"	16	"
Zugang Ostern 1871 . . .	39	"	31	"	3	"	5	"	"	13	"	26	"
Bestand Ostern 1871 . .	220	"	163	"	40	"	17	"	"	81	"	139	"
dav. Abgang bis Mich. 1871	22	"	17	"	4	"	1	"	"	2	"	20	"
Zugang Mich. 1871 . . .	34	"	22	"	8	"	4	"	"	8	"	26	"
Bestand Michaelis 1871	232	"	168	"	44	"	20	"	"	87	"	145	"
dav. Abgang bis Ostern 1872	21	"	18	"	2	"	1	"	"	4	"	17	"
Zugang Ostern 1872 . . .	29	"	18	"	8	"	3	"	"	8	"	21	"
Bestand Ostern 1872 .	240	"	168	"	50	"	22	"	"	91	"	149	"
und zwar: in IB	5	"	3	"	1	"	1	"	"	3	"	2	"
IIA	7	"	5	"	2	"	—	"	"	3	"	4	"
IIB	11	"	9	"	1	"	1	"	"	3	"	8	"
IIIA	22	"	16	"	3	"	3	"	"	7	"	15	"
IIIB	32	"	25	"	4	"	3	"	"	10	"	22	"
IVA	11	"	7	"	3	"	1	"	"	5	"	6	"
IVB	36	"	24	"	9	"	3	"	"	15	"	21	"
VA	43	"	28	"	9	"	6	"	"	20	"	23	"
VB	26	"	22	"	3	"	1	"	"	9	"	17	"
VIA	26	"	15	"	9	"	2	"	"	9	"	17	"
VIB	21	"	14	"	6	"	1	"	"	7	"	14	"

Da es sich einige Mal ereignet hat, daß Schüler die Anstalt verlassen haben, ohne sich bei den Lehrern zu verabschieden, ja einige wenige sogar ohne vorschriftsmäßig abgemeldet worden zu sein, so hat das Lehrer-Collegium beschlossen, daß künftighin derartige Vergehen gegen den Anstand an dieser Stelle durch Nennung der Namen der betreffenden Schüler gerügt werden sollen.

E. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Es wird interm

22. Octbr. 1870. die Vocation für den ordentlichen Lehrer Kunzendorf übersendet.
 25. Novbr. 1870. Auskunft verlangt über die Bethheiligung von Lehrern der Anstalt an dem deutsch-französischen Kriege.
 1. Decbr. 1870. Festsetzung getroffen über die Berechnung der Dienstzeit bei Pensionirungen oder Dienstjubiläen.

7. Decbr. 1870. seitens des Unterrichtsministeriums den Realschulen erster Ordnung die Berechtigung gewährt, ihre Abiturienten zu gewissen Universitätsstudien zu entlassen.
6. März 1871. zu besonders feierlicher Begehung des Geburtstages des siegkrönten Kaisers und Königs aufgefordert.
6. Mai 1871. die Ablegung der Feldmesser-Prüfung durch die Aspiranten des königlichen Forstverwaltungsdienstes angeordnet.
17. Mai 1871. der Modus der Berechnung von Gehältern, Diäten, Dienstaufwands-Entschädigungen und ähnlichen Kompetenzen für Theile eines Monats festgesetzt.
21. Juni 1871. der Zustand der Schule beleuchtet, wie er sich bei der vom 13. bis 17. Juni abgehaltenen Revision herausgestellt hat.
23. Juni 1871. das Lehrer-Collegium aufgefordert, über Themata für die im Jahre 1873 abzuhaltende Directoren-Conferenz Vorschläge zu machen.
30. Juni 1871. die Vocation für den ordentlichen Lehrer Hoffmann übersendet.
24. Septbr. 1871. seitens des Unterrichtsministeriums die Eröffnung der Prima genehmigt.
10. Novbr. 1871. die Zulassung zur Portepceefährnißs-Prüfung von der Beibringung eines Zeugnisses der Reise für Prima abhängig gemacht.
16. Novbr. 1871. die Schulleitung hingewiesen auf die Unterstützung durch die Polizeibehörden behufs Unterdrückung des Besuches von Wirtshäusern seitens der Schüler höherer Unterrichtsanstalten.
20. Novbr. 1871. verordnet, daß die Aufnahme der Schüler hinfort u. a. auch von Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig gemacht wird, auch möglichst dahin gewirkt werde, daß die Schüler der Anstalt revaccinirt werden.
6. Decbr. 1871. Termin, Ort und Themata für die nächste Directoren-Conferenz festgesetzt.
6. Januar 1872. das Verfahren auseinandergesetzt, welches bei Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst zu beobachten ist.
14. Febr. 1872. sorgfältige Einhaltung der Normalfrequenz anempfohlen. Dazu ist nothwendig die Aufnahme neuer Schüler auf das unumgänglichste Maß zu beschränken, wie namentlich solche Schüler wieder von der Anstalt zu entfernen, denen selbst nach zweimaliger Absolvirung des Klassen-Cursus die Versetzung auf die nächsthöhere Klasse nicht zugestanden werden kann.
29. Februar. 1872. seitens des Unterrichtsministeriums die Dispensation von dem in den höheren Schulanstalten erteilten Religions-Unterricht unter gewissen Bedingungen für zulässig erachtet. (Hierorts ist bis jetzt für keinen Schüler diese Dispensation nachgesucht worden.)
12. April 1872. die Betheiligung der Lehrer an irgend welchen Vereinen von der Genehmigung der Aufsichtsbehörde abhängig gemacht.

29. Mai 1872. der Wegfall der sogenannten „Reisetage“ verfügt.
14. Juni 1872. seitens des Unterrichtsministeriums die Ernennung der ordentlichen Lehrer Titius und Schneider zu Oberlehrern bekannt gegeben.
22. Juni 1872. die Direction aufgefördert, Vorschläge behufs definitiver Regelung der Besetzung der Lehrerstellen zu machen.
16. August 1872. seitens des Unterrichtsministeriums Anordnung getroffen über die Betheiligung der höheren Schulanstalten an der Feier des zweiten Septembers.

F. Chronik.

Gegenwärtig wirken an der Anstalt, einschließlic des Directors, zehn Lehrer, und außerdem der Obercapellan an der katholischen Stadtpfarrkirche, Herr Engler, welcher den katholischen Religionsunterricht erteilt. Die ins Collegium neu eingetretenen Lehrer berichten über ihren bisherigen Lebenslauf, wie folgt:

Robert Blümel, geboren im Jahre 1841 zu Kleutsch im Kreise Frankenstein, Sohn des daselbst verstorbenen Stellenbesizers A. Blümel, besuchte das Gymnasium zu Glatz 7 Jahre lang und ging von da im October 1863 an die Universität Breslau, um sich dem Studium altclassischer Philologie zu widmen. Vom Mai 1865 an brachte er 2½ Jahr in Oesterreich als Hauslehrer zu und kehrte nach diesem Zeitraume nach Preußen zurück, woselbst er an den Universitäten Halle und Breslau die schon vordem aufgenommenen Studien der modernen Sprachen fortsetzte und im Jahre 1869 beendigte. Nachdem er an der Realschule zum Zwinger in Breslau einige Zeit beschäftigt gewesen, kam er Anfang October 1870 zur Fortsetzung seines Probejahres an hiesige Anstalt.

Richard Kroll, geboren im Mai 1841 in Cosel, Sohn des Stabsarztes Kroll in Cosel, wurde Michaelis 1852 in die Sexta des königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz aufgenommen und bezog, von dort Michaelis 1862 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, die Universität zu Breslau um Naturwissenschaften, insbesondere Chemie zu studiren. Vom Jahre 1863 bis 1866 setzte er seine Studien an der Universität und zugleich an der königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin fort, kehrte dann nach Breslau zurück und wurde von der philosophischen Facultät am 5. December 1868 nach Vertheidigung der Dissertation: „über Einwirkung von Natriumamalgam auf Weinsäureäther bei Gegenwart von Alkohol“ promovirt. Darauf war er längere Zeit als Chemiker in einer Farbenfabrik zu Berlin beschäftigt, begab sich jedoch wiederum nach Breslau, unterzog sich am 16. December 1870 der Prüfung pro facultate docendi und wurde in Folge seiner Meldung

zur Ableistung des Probejahres in Schlesien vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium im Januar 1871 der hiesigen Realschule als Schulamts-Candidat überwiesen.

Albert Wilhelm Emil Folschert, geboren im October 1840 zu Tuchel in Westpreußen, besuchte die Gymnasien zu Neustettin und Conitz und studirte, von dem letzteren zu Michaelis 1862 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, in Greifswald Philologie von Michaelis 1862 bis Michaelis 1865. Darauf fungirte er als Hauslehrer in Pommern; im Juni 1867 bestand er das Examen pro facultate docendi in Greifswald. Von da ab übernahm er wieder Hauslehrerstellungen in Schlesien und machte im März 1871 vor der königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Breslau eine Nachprüfung, und wurde behufs Ablegung seines Probejahres der Realschule in Reichenbach überwiesen.

Robert Paul August Dünnebier, geboren im November 1845 zu Liegnitz, Sohn des daselbst verstorbenen Kaufmanns Dünnebier, besuchte das dortige Gymnasium, von wo er Michaelis 1866 an die Universität Breslau ging, um Theologie zu studiren. Ostern 1869 ging er von hier nach Halle und studirte dort bis Ostern 1870 Theologie und Philosophie. Michaelis desselben Jahres bestand er in Breslau vor dem königlichen Consistorium das Examen pro venia concionandi, Michaelis 1871 das Examen pro fac. doc. Seit Ostern 1871 ist er an der hiesigen König Wilhelms-Schule als Lehrer thätig; Neujahr 1872 wurde ihm die vierte ordentliche Lehrerstelle provisorisch übertragen.

Arthur Edmund Benedict Ferdinand Titius, geboren am 13. October 1836 zu Köbau in Westpreußen, Sohn des zu Elbing 1843 verstorbenen Land- und Stadtgerichtsrathes Ferdinand Titius, verließ zu Michaelis 1858 das Gymnasium zu Culm mit dem Zeugnis der Reife, studirte auf den Universitäten zu Königsberg und Leipzig sieben Semester lang Theologie und Philologie, machte Ostern 1862 das erste theologische Examen, ein Jahr später das zweite, und war darauf bis Ende 1864 Hauslehrer. Zu Anfang 1865 wurde er zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an das Gymnasium zu Lyck geschickt, absolvirte hier und darauf von Ostern desselben Jahres ab an der Realschule erster Ordnung zu Wehlau sein Probejahr, unterrichtete als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Dorotheenstädtischen Realschule zu Berlin, war dann Lehrer an den höheren Bürgerschulen zu Jentau und später zu Culm, darauf an der Realschule erster Ordnung zu Herlohn und wurde Ostern 1871 zum ersten ordentlichen Lehrer an der königlichen Realschule erster Ordnung zu Reichenbach in Schlesien ernannt. Das Examen pro facultate docendi machte er 1865; eine Prüfung zur Erlangung der facultas docendi im Englischen und Französischen für Prima absolvirte er 1868 und endlich 1871 noch eine Prüfung pro facultate docendi im Deutschen für Prima.

Theodor Thalheim, geboren im März 1847 zu Dels, Sohn des dortigen königlichen Kreis-Gerichts-Raths Thalheim, besuchte das Gymnasium zu Dels sieben Jahre, studirte darauf

von Ostern 1865 ab Philologie und verwandte Wissenschaften zu Jena, Leipzig und Berlin. Nach Ableistung seiner Militärpflicht beendete er seine Studien zu Breslau Ostern 1870, wurde im Juli 1870 zu den Fahnen einberufen, nahm im 8. Armeecorps an dem Feldzuge gegen Frankreich theil und wurde am 2. November 1870 zu Versailles zum Sec.-Lieutenant der Reserve des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpr.) Nr. 7 ernannt. Aus dem Felde zurückgekehrt legte er am 25. Februar 1872 die Prüfung pro fac. doc. ab, worauf ihm Ostern 1872 die provisorische Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der hiesigen König Wilhelms-Schule seitens des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums übertragen wurde.

Von diesen haben die ersten drei uns bereits wieder verlassen, und der letztgenannte wird an Michaelis c. die hiesige Anstalt mit dem Gymnasium in Ratibor vertauschen. So kurz die Wirksamkeit dieser Collegen bei uns gewesen ist, haben sie doch verstanden sich ein ehrendes Andenken zu erwerben. Ebenfalls in dieser Zeit, an Ostern c., hat uns Herr Dr. Friebe verlassen, um einem ehrenvollen Rufe an das Gymnasium zu Liegnitz zu folgen. Wie schwer sein Fortgang von hier seitens des Lehrercollegiums und seiner Schüler empfunden wurde, ist ihm in zahlreichen unzweideutigen Beweisen zu erkennen gegeben worden. Unsere besten Wünsche haben ihn in seine neue Stellung begleitet.

An festlichen Tagen und Ereignissen sind die abgelaufenen beiden Schuljahre für die König Wilhelms-Schule besonders reich gewesen. Das für die Anstalt wichtigste Ereignis aus dieser Zeit ist die Revision derselben durch den Königlichen Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Scheibert in den Tagen vom 13. bis 17. Juni 1871, welche der vorgesetzten Behörde die Grundlage zur Ertheilung oder Verweigerung der Genehmigung zur Eröffnung der Prima an Michaelis desselben Jahres bieten sollte. Die Prima wurde an dem angegebenen Termine mit Genehmigung des Herrn Ministers eröffnet.

Von anderen die hiesige Anstalt allein berührenden freundigen Ereignissen ist hauptsächlich zu erwähnen, daß Herr Oberlehrer Dr. Pinzger am 18. April 1872 mit dem eisernen Kreuz II. Klasse am schwarzweißen Bande decorirt worden ist, daß ferner vom 1. Januar d. J. ab derselbe zum ersten Oberlehrer, die ordentlichen Lehrer Herren Titius und Schneider zum zweiten und dritten Oberlehrer ascendirten, auch sämtliche fest angestellten Lehrer in die nach dem neuen Normal-etat festgesetzten Gehälter einrückten.

Herrn Lehrer Bante war für das Sommerhalbjahr 1871 Urlaub behufs eines Aufenthalts in Berlin zu Zeichenstudien gewährt worden. In Secunda und Tertia versah den Zeichenunterricht während dieses Semesters der Königliche Major a. D. Herr Schall mit vortrefflichem Erfolge und unentgeltlich und bethätigte dadurch aufs Neue das rege Interesse für unsere Anstalt, die ihm dafür, wie für die zahlreichen und werthvollen Geschenke, die er bisher noch jedes Jahr der Anstalt gemacht hat, zu besonders lebhaftem Danke verpflichtet ist. In den übrigen Klassen übernahmen einige Mitglieder des Lehrercollegiums den Zeichenunterricht.

Die das Lehrercollegium und namentlich unsere Schüler am freudigsten berührenden Feste waren die patriotischen, zu denen diese große Zeit in so überreichem Maße Gelegenheit geboten hat. Wir speciell wurden freudig erregt, als die beiden Lehrer der Anstalt, welche mit zur Abwehr des Erbfeindes hinausgezogen waren, Herr Oberlehrer Dr. Pinzger und Herr Dr. Friebe, wohlbehalten zu uns und zu ihrer segensreichen Thätigkeit zurückkehrten. Der Herr walte auch ferner über ihnen mit seiner Gnade!

Besonders festlich wurde der Geburtstag unsers hohen Patrons, Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms I. in diesen Jahren begangen. Gesänge, Declamationen und Reden der Schüler gingen der Festrede voran, welche im Jahre 1871 der Director, im Jahre 1872 der erste Oberlehrer hielten. Der Director suchte zu schildern, welche Gefühle das landesväterliche Herz des geliebten Kaisers und Herren gerade an jenem Morgen bewegen mochten, Herr Oberlehrer Dr. Pinzger sprach über die Entwicklung der politischen Stellung Preußens in Deutschland und Europa.

Die Betheiligung war bei beiden Festlichkeiten eine so erfreulich große, daß nicht bloß die weiten Räume der Aula dicht besetzt waren, sondern auch eine namhafte Zahl von Zuhörern noch den angrenzenden Corridor füllte.

Am 20. März 1871 wurde auf dem Schulhofe durch das Lehrercollegium und die Schüler unter Gesängen und nach festlicher Ansprache des Oberlehrers Herrn Schneider eine köstliche, hoch gewachsene, jugendfrische Kaiser- und Friedenseiche gepflanzt, welche der Oberförster Herr Springer zu Langenbielau und der Inspector Herr Rudschitsky zu Langseifersdorf der Anstalt geschenkt hatten. Sie verspricht eine der schönsten Friedenseichen zu werden, wie sie wohl auch diejenige ist, welche am frühesten im deutschen Vaterlande gepflanzt wurde.

Am 1. Juni 1871 wurde seitens der Stadt ebenfalls eine Friedenseiche gepflanzt. Das Lehrercollegium und die Secunda unserer Anstalt betheiligte sich auf ergangene Einladung an der Festlichkeit.

Die großen Festtage des Sieges von Sedan, der Capitulation der Forts von Paris, des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, des Friedensschlusses und der diesjährigen Feier des zweiten Septembers gaben unsern Schülern zu splendiden Illuminationen des Gebäudes der König Wilhelms-Schule Veranlassung. Drei große Transparente für die Mittelfenster des ersten Stockes waren dazu von den Schülern unter Anleitung von Herrn Banke in patriotischem Eifer angefertigt worden, zugleich von ihrer Vaterlands- und Königsliebe wie von ihrer Kunstfertigkeit redendes Zeugnis gebend.

Für die Schulpazirgänge und sonstigen Schulfeste hatten die Schüler im vergangenen Jahre eine beträchtliche Geldsumme zur Anschaffung einer kostbaren seidenen Schulfahne zusammengebracht. Was noch fehlte, schloß das Lehrercollegium zu, dem sich auch hierbei Herr Major Schall anschloß.

Die feierliche Weihe der Fahne fand am Nachmittage des 7. Septembers 1871 im engeren Kreise statt. In diesem Jahre sind dazu noch seidene Schärpen für die Fahnenbegleiter angeschafft worden. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 95 Thaler. Auch haben zu dem diesjährigen Schulspazirgange die Schüler 20 Thaler zur Bestreitung der Kosten für eine Musikkapelle, die den Spazirgang begleitete, unter sich aufgebracht. In beiden Jahren wurde der Spazirgang in drei Abtheilungen gemacht, die gemeinschaftlich aus- und einzogen, und sich nur für die Vormittags- und ersten Nachmittagsstunden trennten. Der Vereinigungspunkt war die für diesen Zweck besonders günstige Albrichshöhe. Die Theilnahme der Eltern unserer Schüler und der übrigen Freunde der Anstalt auch an diesen Festen der Schule ist erfreulicher Weise im Wachsen begriffen.

Der diesjährige zweite September wurde seitens der Schule durch einen Actus in der Aula festlich begangen. Durch eigentümliche Verhältnisse lag zwischen dem Entschlusse zur Feierlichkeit und der Ausführung desselben eine nur sehr kurze Zeit, und hatten deshalb öffentliche Einladungen nicht ergehen können; doch war auch diesmal der Besuch ein die Erwartungen bei weitem übertreffender. Das Lehrercollegium hatte für diesen Tag zur Ausschmückung des Schulgebäudes eine mächtige Flagge von 15 Ellen Länge angeschafft und der Schule zum Geschenk überwiesen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Sammlungen unserer Schüler zum Besten der Verwundeten im Ganzen 27 Thaler 15 Silbergroschen betragen haben, welche partienweise verschiedenen Comites überwiesen worden sind. Gott segne die freundlichen Geber!

Von sonstigen Schuler eignissen ist anerkennend und dankbar hervorzuheben, daß Fran Rechtsanwält von Boehm in Bernstadt zum Andenken ihres ersten Gemahls, des weiland Herrn Apothekers Moritz Schmidt, zweimal jährlich fünfzehn Thaler durch die hiesige Loge an Schüler unserer Anstalt auf Vorschlag des Lehrercollegiums austheilen läßt. Die erste Vertheilung fand am 22. März 1871 statt. Ebenso fährt der hiesige wissenschaftliche Verein „Philomathie“ fort, jährlich einem Schüler der Anstalt eine Prämie für Wohlverhalten, Fleiß und Leistungen in Naturwissenschaft durch den Director überreichen zu lassen. Für solche Wohlmeinheit ist die Anstalt den Gebern zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Die Gelegenheit zum Schwimmen bot sich unsern Schülern aufs Neue dar durch Wiedereröffnung der hiesigen Militär-Schwimmanstalt.

Die vorgeschriebenen Ferien und freien Tage wurden gewissenhaft inne gehalten, auch wie hierorts üblich, in den beiden vorletzten Wochen jedes Semesters durch den Director behufs der vorzunehmenden Versetzungen die Schüler geprüft. Die öffentliche Prüfung wird in diesem Jahre am 27. September vor- und nachmittags abgehalten werden.

Der öffentliche Schluß des vierten Schuljahres wird Sonnabend den 28. September, vormittags 9 Uhr, mit Gesängen und Declamationen der Schüler, Rede des Directors und Be-

Samtmachung der Verfezungen erfolgen, auch dabei die seitens der „Philomathie“ gewährte Prämie überreicht werden.

G. Die Sammlungen der Schule.

Die Lehrerbibliothek enthält 405 Werke in 1278 Bänden und Heften. Außer den bisher genannten Zeitschriften und Journalen ist noch angeschafft worden: 14. Hoffmann, mathem. und naturw. Unterricht; 15. Müller, Preussische Geschichte und Landeskunde; 16. Hoffmann, Deutschland; 17. Kloss, Turnkunst.

Die Schülerbibliothek enthält 475 Bände und ist abtheilungsweise den einzelnen Klassen überwiesen, von deren Ordinarien sie verwaltet wird. Die bibliotheca pauperum zählt jetzt 45 Werke in 137 Exemplaren.

Die Sammlungen für Naturgeschichte, Geographie, Zeichnen und Singen sind theils durch Verwendung der im Etat dafür ausgeworfenen Beträge, theils durch Geschenke erweitert worden.

Von den der Anstalt angehörenden naturwissenschaftlichen Sammlungen und Anlagen ist diejenige, deren Vollendung fast erreicht ist, das chemische Laboratorium. Über die übrigen Sammlungen wird im nächsten Programm Bericht erstattet werden; die Mittheilungen, welche über das chemische Laboratorium seitens des Oberlehrers Herrn Dr. Pinzger, der seine Einrichtung entworfen und geleitet, zusammengestellt worden sind, lauten wie folgt:

Im Souterrain des Anstaltsgebäudes belegen ist das chemische Laboratorium zwar noch immer nicht ganz trocken und kann daher für manche chemische Apparate und Präparate nicht gerade günstig genannt werden; doch hat sich seine Feuchtigkeit während der vier Jahre seit Eröffnung der Schule mit jedem Jahre vermindert, daher sich hoffen läßt, daß das Laboratorium in Kürze allen hierauf bezüglichen Anforderungen entsprechen werde. Es umfaßt dasselbe drei Zimmer, welche im östlichen Theile des Gebäudes belegen sind. Hiervon ist das eine als Arbeits-, das zweite als Unterrichts- und das dritte und kleinste als Präparaten- und Wagenzimmer benützt worden.

In dem zweifelhaftrigen fast genau quadratischen Arbeitszimmer ist an der dem Auditorium zugekehrten Wand der Dampf- und Destillirapparat mit den Sandbädern und dem Kühlfaß angebracht. Der Dampfapparat, auf zwei Atmosphären Druck ausprobt, hat einen Kessel, welcher, 65 cm. lang und 50 cm. breit, vier durch Dampf zu heizende Einsätze zur Aufnahme von Bechergläsern resp. Abdampfschalen besitzt, sowie einen Einsatz für die große Abdampfschale. Das Dampfrohr führt aus dem Kessel in ein kupfernes unter dem Sandbade gelegenes Reservoir, welches, mit Wasserstandglas und Abflusshahn versehen, dazu bestimmt ist, das zuerst sich condensirende Wasser

noch heiß für den Gebrauch im Laboratorium aufzufangen und nutzbar zu machen. Der nicht condensirte Dampf geht durch eine Röhrenleitung unterhalb des Sandbades fort in die kupfernen numerirten Dampftrockenschränke, aus denen er dann weiter zum Kühlfasse hinabsteigt.

Die Sandbäder werden unterhalb von der den Dampfapparat heizenden Feuerung umspült und haben nach dreiviertelstündigem Heizen eine Temperatur von 90, resp. 70° C. Sie sind durch verschiebbare Glasfenster überdacht und mit in den Schornstein mündenden stark ziehenden Abzugsröhren versehen, so daß eine Belästigung durch Dämpfe von Säuren nicht eintreten kann.

Das Wasser des Kühlfasses wird durch den geregelten Zufluß aus einem hoch an der Wand angebrachten Wasserreservoir beständig kühl erhalten. Dasselbe Reservoir giebt andererseits durch ein zweites Rohr mit Hahn das für ein Waschbecken nöthige Wasser, aus welchem es durch eine Bleiröhre nach außen abgeführt wird. Auf den Boden fließendes Wasser sammelt sich in einer in den cämmentirten Boden eingelassenen, um Dampfapparat und Kühlfaß herumführenden Rinne und wird durch dieselbe in eine Sentgrube nach außen abgeleitet.

An der zweiten Wand des Arbeitszimmers steht neben der nach außen führenden Thür der Glüh- und Schmelzöfen. Von außerhalb des Gebäudes durch einen Canal unter dem Boden des Arbeitszimmers durch geleitete Luft, deren Zufließen durch eine Klappe regulirt werden kann, giebt demselben so scharfen Zug, daß darin ohne Schwierigkeit eine Temperatur von 1200° erreicht wird.

Die dritte innere Wand wird von dem bedeckten, mit Luftabzügen versehenen, aus Kacheln erbauten Arbeitstisch eingenommen, der durch eine verschiebbare Zwischenwand auch in zwei getheilte Arbeitsräume mit gesonderten Luftabzügen je nach Bedürfnis getheilt werden kann. Der Platz neben diesem soll dem Gebläsetisch eingeräumt werden.

Vor der Fensterseite befinden sich die Arbeitstische für die Practicanten, mit Schüben und Schränken, welche getrennt verschließbar sind, in der nöthigen Anzahl versehen. Auf denselben stehen die Reagensflaschengestelle, in den Fenstern die Filtrirgestelle und Retortenhalter.

Das Auditorium zweitens, fünffenstrig, bildet ein längliches Viereck. An der längeren Außenseite befinden sich die Bänke für die Schüler. In der Mitte der gegenüberliegenden Innenwand des Zimmers zwischen den beiden Thüren steht der Experimentirtisch. Auf der Oberfläche mit Kacheln ausgelegt, trägt er rechts eine Vertiefung zur Aufnahme der pneumatischen Wanne, links eine für die Quecksilberwanne. Durch den Tisch führt ein starkziehender Luftcanal, auf welchen zum Experimentiren ein Glaskasten aufgesetzt werden kann, um darin schädliche Gase unbelästigt im Auditorium entwickeln zu können. Der untere Theil des Tisches wird von einer Anzahl Schubkästen und verschließbarer Schränkchen zur Aufbewahrung der bei den Experimenten nöthigen Apparate und Geräthschaften eingenommen.

Eine Nische im Rücken des Experimentirtisches füllen am Boden, an den Seiten und oben

Schränken. Auf die Thüren der letzteren hat Herr Oberlehrer Dr. Pinzger die chemischen Zeichen der Elemente und ihre Atomgewichte (auf weißem Grunde die der Metalloide hellblau, die der Metalle dunkelblau) nach ihrer Atomigkeit in Gruppen geordnet aufgezeichnet. Der mittlere Raum zwischen den Schränken wird durch eine aufwärts verschiebbare Wandtafel abgeschlossen, und dient, ebenfalls mit Luftzug nach dem Schornstein versehen, zum Wegstellen auf dem Experimentirtisch überflüssiger Geräthe.

Zwei Gaslampen mit Schirmen über dem Experimentirtisch sowie eine dergleichen für die entfernter sitzenden Schüler erhellen bei Dunkelheit das Auditorium vollständig.

In dem einfenstrigen Präparatenzimmer wird die dem Eingange gegenüberliegende Wand von einer langen Repositorienreihe eingenommen, auf welcher in Gläsern mit Glasstöpseln die Reagentien und Präparate sich befinden. Bei der Bemalung der Gläser mit gelben Schildern und Beschreibung derselben mit schwarzer Schrift ist Herr Oberlehrer Dr. Pinzger in anerkannter Weise durch die damaligen Obersecundaner Thomas, Gehner und Eke unterstützt worden. Eine gewöhnliche Wage besitzt das Laboratorium eigen; Herr Oberlehrer Dr. Pinzger hat für etwa vorkommenden Gebrauch vorläufig seine eigene feine chemische Wage geliehen.

Die Apparate und Glasachen des Laboratoriums sind mit Ausnahme der Standgefäße aus der Handlung von Warmbrunn und Quilitz in Berlin bezogen, die Standgefäße in der Gräflisch-Pilati'schen Glashütte zu Schlegel geblasen. Den Dampfapparat hat A. Weber in Berlin, die Kupferarbeiten, Luftcanäle und den Glühofen Ofenbaumeister Dirschke aus Breslau, beide nach Zeichnung und Angabe des Oberlehrers Herrn Dr. Pinzger hergestellt. Die Tischlerarbeiten sind von dem Tischlermeister Gärtner, die Klempnerarbeiten, beide Gasometer, die pneumatische Waage vom Klempnermeister Weinert, die Filtrirgestelle, Röhren- und Retortenhalter vom Drechslermeister Schmidt, sämmtlich hier in Reichenbach, nach den denselben gemachten Angaben durchaus nach Wunsch angefertigt worden. —

An **Geschenken** gingen ein (bis zum 8. September 1872)

1) für die Lehrerbibliothek:

Von dem Königl. Unterrichts-Ministerium: Bruhns, log. trig. Handbuch.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau: Keeser, Wandkarte von Europa im Jahre 1871.

Von der „Philomathie“ hier selbst: Illustrierte Chronik des deutschen Nationalkrieges, Leipzig, Spamer.

Major a. D. Schall: Rante, Verirrungen der christl. Kunst. Weiz, Central-Akademie.
Engel, Ideen zu einer Mimik, Th. 1. 2. Lorenz, reine und angewandte Mathematik, Th. 1. 2.
Morgenbesser, Geschichte Schlesiens. Winterfeld, Geschichte der Preussischen Feldzüge von 1866.
Chronik von Breslau, 3 Bde. Vorkstadt, Preußens Feldzüge 1866. Registrande der geographisch-

statistischen Abtheilung des großen Generalstabes. Die königliche Centralturnanstalt zu Berlin. Sammlung der Deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870. Dahn, Kriegsrecht. Das norddeutsche Bundesheer. Zur Orientirung über die französische Armee. Deutscher Siegesführer durch Paris. Rothstein, Instruction für gymnastische Übungen. Stocken, Übungstabellen für Militär-Gymnastik. Maurenbrecher, Elfaß. Schmidt, Elfaß und Lothringen. Wohlwill, Elfaß. Ufinger, Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Wachsmann, Kaiserlieder. Die Ursachen der Capitulation von Sedan. Bazaine, Operationen der Rheinarmee. Der Krieg um Mex. Die Deutsche Frage. Schulte, die Macht der römischen Päpste.

Rittergutsbesitzer von Thielau auf Lampersdorf, Kreis Frankenstein: Schauenburg und Hoche, deutsches Lesebuch, Th. 1. 2. Mager, französisches Sprachbuch. Stüler, Schriftlehre und Naturwissenschaft. Czermak, Physiologische Vorträge. Die Bibel ist Gottes Wort. Volk, Beiträge zur Völkerkunde. Gerok, Predigt. Hülsmann, christliche Religionslehre. Steinmeyer, Predigten. Versmann, die zehn Gebote. Wiese, deutsche Bildungsfragen aus der Gegenwart.

Oberpostsecretär Schück in Danzig: Weber, Unruhen in Schlesien. Vollert, Erhebung Deutschlands gegen Napoleon. Paur, Immanuel und Dante. id., Goethe's Faust. Sadebeck, Schneefoppe. Gtardt, Schiller. Bauernfeld. Platen. Kette, Schlesiſches Album.

Buchhändler Höfer hier: Schmidt, Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tod. Marggraff, Deutschlands jüngste Literatur- und Culturepoche. Doering, Wieland, Goethe, Schiller. Bredow, alte Geschichte. Ruhr, lat. Grammatik.

Von den Verlagsbuchhandlungen: 1) Weber in Berlin: Franz, the English spelling book. Deter, Geschichtsabriß. 2) Teubner in Leipzig: Hoche, lat. Lesebuch, II. 3) Hirt in Breslau: Rambly, Mathematik. Th. 1 bis 4. 4) Groos in Karlsruhe: Böckel, Lehrbuch der französischen Sprache I, II. 5) Creutz in Magdeburg: Richter, Lehrbuch der Religion. 6) Mittler und Sohn in Berlin: Hopf und Paulsiek, Lesebuch, II. 2. 1 und 2 Abschn. 7) Gesenius in Bremen: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. II. 8) Weidmann in Berlin: Müller, Abriß der allgemeinen Weltgeschichte. I. 9) Bieweg und Sohn in Braunschweig: Böckel, vocabulaire systématique. 10) Coppentrath in Münster: Focke und Kraß, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie. 11) Härtel in Kempen: Brock, lateinische Syntax. 12) Morgenstern in Breslau: Scholz, Thierkunde. 13) Guttentag in Berlin: Chambeau, Handbuch z. Übersetzen a. d. Deutschen ins Französische. 14) Simion in Berlin: Van den Berg, Lehrgang der engl. Sprache, I. 15) Waisenhaus zu Halle: H. A. Daniel, ein Lebensbild. 16) Kellner in Weimar: Naaz, Relief-Atlas.

Außerdem übersandten mehrere Verlagsbuchhandlungen Freie Exemplare für die den betreffenden Unterricht erteilenden Lehrer.

2) für die Schülerbibliothek:

Buchhändler Höfer hier: Voß, Homer's Odysee.

Verlagsbuchhandlung Kunze in Mainz: Baumeister, Culturbilder aus Griechenlands Religion und Kunst. Valentiner, Charakterbilder aus der deutschen Cultur- und Literaturgeschichte.

Ferner schenken zur Aushändigung an je einen von dem Lehrer-Collegium ausgewählten Schüler: Die „Philomathie“ hier: Neues vaterländisches Ehrenbuch (Leipzig, Spamer).

Ungeannt: Thibaut, franz.-deutsch. und deutsch-franz. Lexikon; 2 Exemplare.

Rittergutsbesitzer von Thielau: Mentor, Notizbuch; 2 Exemplare.

Oberlehrer Dr. Pinzger: Lieder zu Schutz und Trutz.

3) für die bibliotheca pauperum:

Buchhändler Höfer hier: Daniel, Lehrbuch der Geographie. Herrig, premières lectures françaises. Herrig, first English reading book. Kiersmann, Arithmetik und Algebra. Hoche, lateinisches Lesebuch, II.

Der Secundaner Mittnacht beim Abgange: Kaltschmidt, engl.-deutsch. Wörterbuch. Propst, Übungsbuch. Lemis, Naturgeschichte, III. Caesar, de bello civili, ed. Teubner. Herbst, historisches Hilfsbuch, I. Ushner, Homers Odyssee und Ilias. Menke, orbis antiqui descriptio. Evangelisches Kirchen- und Haus-Gesangbuch.

Der Secundaner Friebe beim Abgange: Evangelisches Kirchen- und Haus-Gesangbuch.

Von den Verlagsbuchhandlungen: 1) Theissing in Münster: Paganel, Frédéric le Grand. 2) Hirt in Breslau: Kambly, Stereometrie, 3 Expl. 3) Kunze in Mainz: Herbst, historisches Hilfsbuch, II. III. in je 2 Expl.

4) für den Gesangunterricht:

Major a. D. Schall: Soldatenlieder von Tamis und Reidhardt. Volkslieder von Reichardt. Vierstimmige Lieder von Rüden, Mendelssohn-Bartholdy, Würst. 55 verschiedene Lieder. Sämmtlich Partitur, Solo und Stimmen.

5) für den Zeichenunterricht:

Verlagsbuchhandlung Landau in Berlin: Domschke, Freihandzeichnen, Heft 1 bis 6 und Text.

6) für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Professor A. v. Seebach in Göttingen: Kopf von Eucrinus liliiformis.

Rittergutsbesitzer von Thielau: 5 Schock Fichten-, 4 Schock Pappel- und ca. 30 andere Forstpflanzen in den botanischen Garten.

Oberpostsecretär Schück: 11 Stück Mineralien (Petrefacten, Tropfsteine, pp.) 1 Stück Bernstein und mehrere Bernsteinpräparate. Seidenschwanz, Männchen und Weibchen.

Oberexpeditor Ripp zu Remberg: eine Kiste mit Mineralien.

Königl. Landrath Olearius: ein lebender junger Fuchs.

Dr. Schumann jr. In Glasfaßen Actitis hypoleucus, Männchen, Weibchen und zwei Junge; Larus ridibundus; Vanellus cristatus; Procellaria capensis.

Hörster Rath in Tannenberg: Falco subbuteo, Certhia familiaris, Turdus pilaris, Coccothraustes vulgaris, Turdus merula, Sylvia rubecula, Garrulus glandarius, Canis vulpes, Picus viridis.

Kaufmann Böhmich: Corvus pica, Falco vespertinus, Falco lagopus, Sciurus europaeus, sämmtlich ausgestopft.

Buchhändler Höfer: Sammlung einheimischer Schmetterlinge in sieben Kasten.

Fabrikbesitzer Käfer: Ardea cinerea, ausgestopft, geschossen in Habendorf. Nest des Weibervogels (in der Voliere desselben gebaut).

Kaufmann Quensell: Mustela vulgaris, ausgestopft. Eine Kofosnuß.

Kaufmann Schindler: Trochilus colubris, ausgestopft. Ein Stück Achat, geschliffen.

Kaufmann Weiß jr.: Herbarium von ca. 100 Pflanzen.

Ungenamt 8 versch. Schmetterlinge.

Oberlehrer Dr. Pinzger: Sammlung Schmetterlinge. 25 Holzpflanzen in den botanischen Garten.

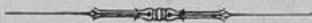
Realschullehrer Banke: Thon aus Saarau.

Moser in I: ein Aräometer. — Zeige in II: Troglodytes parvulus, ausgestopft. — Sprotte in II: Quarzjüpter. — Haberland in III: ein Stück versteinertes Holz, in einer Sandgrube bei Peilau gefunden. — Käfer in III: Syrnum aluco, ausgestopft. Oriolus galbula. — Kemmler in III: Falco subbuteo, Fulica atra. — Köhler in III: Korallen, 3 Stück. — Lehmann in III: Koralle, 1 Stück. — Thomas in III: Cricetus frumentarius. — Thorausich in III: Fuchschädel. — Fischer in IV: Kesselstein. — Gottwald in IV: Syrnum flammea, lebend. — Hettmer in IV: Syrnum aluco, lebend; Nucifraga caryocatactes. — Rosenberger in IV: Dipus sagitta; Sturnus vulgaris. — Köhler in V: vier Eier und zwei eben ausgekrochene Junge von Lacerta agilis. — Hanke in VI: Astur nisus.

7) zum übrigen Inventar:

Polizeianwalt Stumpe in Ernsdorf: Bildnis Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen.

Für alle diese zahlreichen und werthvollen Zuwendungen wird hiermit im Namen der Schule der ehrerbietigste und wärmste Dank ausgesprochen.



Ordnung der Prüfung.

Freitag, den 27. September, vormittags 8 Uhr.

Sexta: Geographie, VIB. Lateinisch.

Quarta: Französisch, Rechnen.

Quinta: B. Französisch, VA. Lateinisch.

Tertia: Deutsch, Rechnen.

Nachmittags 2 Uhr:

Secunda: Mathematik, Geschichte.

Prima: Englisch, Physik.

Die Zeichnungen und Probefchriften sind während der Prüfung im Zeichensaale ausgelegt.

Sonnabend, den 28. September, vormittags 9 Uhr Schluß des Schuljahres
in öffentlicher Feierlichkeit mit Gesängen, Declamationen und Rede.

Die Prüfung der angemeldeten und anzumeldenden Schüler findet in den
Vormittagen des 4. und 5. Octobers von 8 Uhr ab statt.

Das neue Schuljahr beginnt am 7. October früh 8 Uhr.

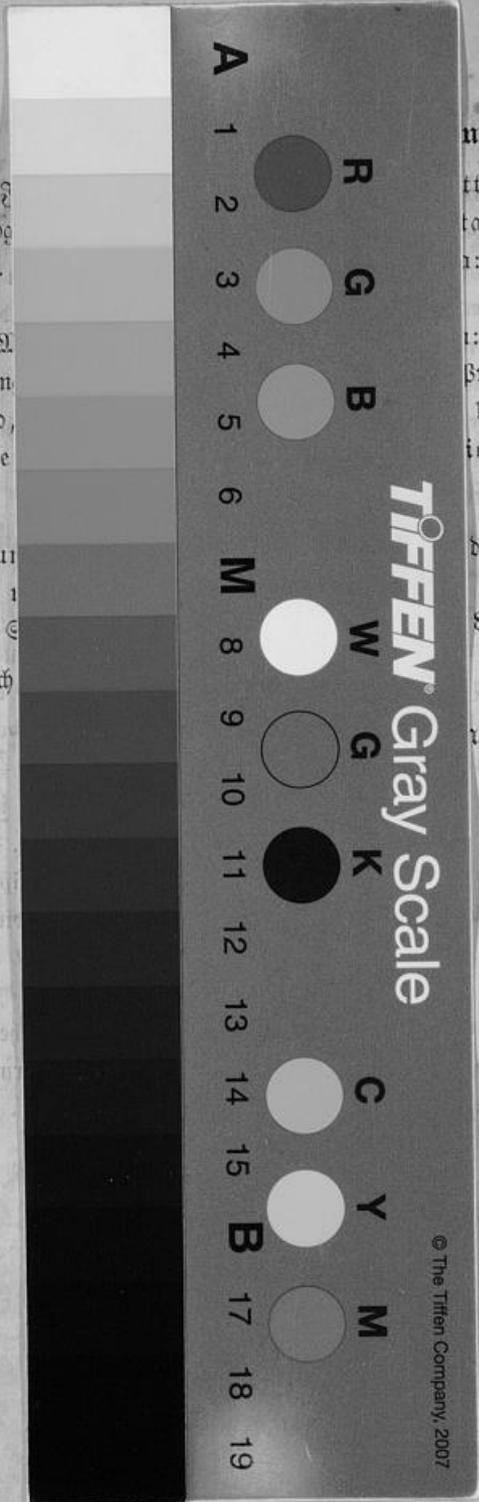
Reichenbach, den 26. September 1872.

Der Director der König-Wilhelms-Schule.

Dr. Viersemann.

Sexta: Geog
Quinta: B.
Secunda: A
Die Zeichnung
Sonnabend,
in öffentlicher Fe

Die Prüfung
Vormittagen des 4. 1
Das neue C
Reichenbach



ung.
ttags 8 Uhr.
ta: Französisch, Rechnen.
1: Deutsch, Rechnen.
: Englisch, Physik.
Prüfung im Zeichensaale ausgelegt.
Uhr Schluß des Schuljahres
tionen und Rede.
henden Schüler findet in den
8 Uhr.
as-Schule.